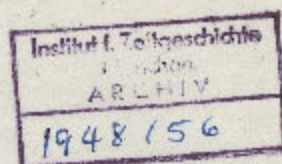


Vernehmung # 2411

Vernehmung von Margrit von S T E I N,
 durch Mr. Siegmund KAUFFMANN
 am 21. November 1947 von 1400 - 1430 Uhr
 Requested by: Econom - Ministries Div.
 (Mr. Haden)
 Stenographin: Charlotte Grasser.

F. Sie sind Fraeulein von STEIN?

A. Ja.

F. Mit Vornamen?

A. Margrit.

F. Wann geboren?

A. 24. Januar 1898.

F. Sie waren Privatsekretarin bei Staatssekretär KOERNER?

A. Ja.

F. Wuerden Sie bitte in kurzen Zuegen Ihren Werdegang mir angeben. Ich meine Schule, Ausbildung usw.

A. Sie meinen den Lebenslauf.

F. Ja.

A. Ich bin am 24.1.1898 in Bad Woerrishofen geboren. Besuchte die Klosterschule in Dietramszell bei Holzkirchen. War von 1918 bis 1945 berufstaetig mit kurzen Krankheitsunterbrechungen.

F. Wie sind Sie in den Staatsdienst gekommen?

A. Von 1926 bis 1931 war ich an der Preussischen Gesandtschaft in Muenchen. Als diese aufgehoben wurde, wurde ich vom Preussischen Staat weiter im Staatsdienst verwendet. Ich kam zunaechst nach Dahlem an das Geheime Staatsarchiv.

F. Wann war das?

A. 1931 bis 1933. 1933 kam ich in das Preussische Staatsministerium. Ich war dort in der Kanzlei beschaeftigt. Als die Sekretarin von Staatssekretär KOERNER erkrankte, wurde ich vertretungsweise seine Sekretarin.

F. Wann war das?

A. Im Januar 1934. Als die Sekretarin nicht wiederkam, wurde ich

staendige Sekretaerin.

- F. Und sind es geblieben?
- A. Ich blieb es bis 1945.
- F. Was war in kurzen Umrissen Ihre Taetigkeit bei Staatssekretaer KOERNER?
- A. Ich hatte die Privetkorrespondenz zu erledigen, Telefongespraechе zu fuehren und die Verbindung herzustellen, Termine festzulegen, Aussortierung der Post, die dienstliche Post wurde weitergegeben.
- F. Wo war Ihr Buero?
- A. Im Staatsministerium, neben dem Zimmer des Staatssekretzers KOERNER.
- F. Das Buero ist die ganze Zeit dort geblieben?
- A. Ja.
- F. Wollen Sie mir bitte sagen, wie das Buero von KOERNER aufgeteilt war, die einzelnen Referenten und ihre Aufgaben?
- A. Das war schwierig.
- F. Zuerst kommt MAROTZKE.
- A. Der Staatssekretaer KOERNER hatte einen persoenlichen Referenten fuer Wirtschaftsfragen, das war Herr Ministerialrat MAROTZKE. Bei seinem Ausscheiden ist MAROTZKE dann Ministerialdirektor geworden. Dann hatte KOERNER einen persoenlichen Adjutanten Oberst DRAPE und ich als seine Sekretaerin. Das war das Buero von KOERNER.
- F. Was war die Funktion der beiden anderen Herren?
- A. Herr MAROTZKE hatte Wirtschaftsfragen zu erledigen, die Post durchzusehen und an die Referenten weiterzugeben und dem Staatssekretaer die dienstlichen Sachen vorzutragen. Das ist das von MAROTZKE. Und Oberst DRAPE hatte saemtliche Personen, die zu KOERNER wollten, zu empfangen und zu sondieren und dann die Wuensche dem Staatssekretaer vorzutragen.
- F. DRAPE ist nicht mehr am Leben?
- A. Nein.
- F. Hat sich etwas an der Zusammensetzung des Bueros geaendert,

bei der Errichtung des Vierjahresplanes?

- A. Nur dass MAROTZKE als Wirtschaftsreferent zu Staatssekretär KOERNER kam.
- F. Und die Nichteänderung gilt auch fuer die Errichtung der Hermann Goering Werke?
- A. Das hat sich nicht geändert, das fiel auch in den Bereich des Herrn MAROTZKE.
- F. Nun, wie war die Arbeitsweise von Herrn KOERNER?
- A. Herr KOERNER arbeitete von frueh bis abends, empfing die Referenten, liess sich die dienstlichen Sachen vortragen.
- F. War er sehr energisch, ruehrig?
- A. Ich kenne ihn nur als fleissigen Mann, der eben von frueh bis abends gearbeitet hat und kein Privatleben kannte.
- F. Haben Sie die Meinung, dass er sich fuer Fragen, die er zu beantworten hatte, nicht persoendlich interessierte, sondern die Dinge so laufen liess?
- A. KOERNER setzte sich mit grossem Interesse fuer alle Fragen ein, behandelte sie von einem gerechten Standpunkt.
- F. Koennen Sie das so beurteilen? Ich habe Sie gefragt ueber die fachlichen Sachen.
- A. Das kann ich nicht beurteilen.
- F. Herr KOERNER war in enger Zusammenarbeit mit GOERING?
- A. Ja.
- F. Er hat auch bei GOERING in der Dachwohnung gewohnt.
- A. Ja.
- F. Wenn ich sage, in enger Zusammenarbeit, hat KOERNER sich immer erkundigt bei GOERING und GOERING hat seine Wuensche gesagt?
- A. Ja.
- F. Ist GOERING in das Buero gekommen?
- A. Nein.
- F. KOERNER ist oft gerufen worden zu GOERING?
- A. Meistens in den Abendstunden hat er bei GOERING vorgesprochen, wenn nicht irgend eine dringende Sache war.
- F. Heben die beiden Herren nicht zusammen gegessen mittags?
- A. Nein.

RESTRICTED

-4-

- F. Hat KOERNER freien Zutritt zu GOERING gehabt?
- A. Ja.
- F. Wie hat die Arbeitsweise im Buero sich gestaltet, nachdem der Vierjahresplan erklart wurde?
- A. An meiner Taetigkeit hat sich nichts geaendert und da der Vierjahresplan eine dienstliche Sache war, kann ich darueber keinen Bescheid geben.
- F. Aber Sie haben doch Termine bestimmt.
- A. Ich habe die Herren zusammengerufen.
- F. Da muessen doch viele neue Herren gekommen sein.
- A. Da sind so viele da gewesen. Ja, die Besprechungen haeuften sich.
- F. Die Geschaeftsgruppenfuhrer vom Vierjahresplan hatten freien Zutritt zu KOERNER?
- A. Nach Anmeldung.
- F. Und sind in steter Aussprache mit ihm gewesen?
- A. Ja.
- F. Wie hat KOERNER seine Weisungen erteilt, schriftlich, muendlich oder telefonisch?
- A. Teils persoenlich, teils telefonisch, teils schriftlich.
- F. Hat er die Durchfuhrung seiner Weisungen ueberwacht, d.h. sind die Herren zu ihm gekommen oder hat er sie gefragt?
- A. Ich moechte doch annehmen ja, dass er sie ueberwacht hat.
- F. Vor der Errichtung der Hermann Goering Werke sind Konferenzen mit PLEIGER gewesen?
- A. Ich kann es nicht mehr genau sagen. Auf jeden Fall hat er mit PLEIGER auch Besprechungen gehabt, wann die begannen, kann ich nicht mehr sagen.
- F. PLEIGER war oft bei KOERNER, oder weniger oft?
- A. Er war oefters da.
- F. Waren Sie anwesend, wenn die beiden Herren sich besprochen haben?
- A. Nein.
- F. Wurden bei den Besprechungen Aufzeichnungen gemacht?

- A. Nein, ich weiss nichts davon, da ich nicht dabei war.
- F. Ich habe Sie nur gefragt, da es doch sein kann, dass Sie es wissen. Wurden Registraturaufzeichnungen gemacht?
- A. Nein, ich habe keine bekommen.
- F. Hat KOERNER Bezuege von den Hermann Goering Werken als Aufsichtsrat Vorsitzender bekommen?
- A. Nein.
- F. Hat er sonst Bezuege von den Hermann Goering Werken bekommen, ich meine nicht direkt Bezuege als Gehalt, sondern Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenke.
- A. Nichts.
- F. Was fuer Bezuege hat KOERNER gehabt, als Staatssekretaer?
- A. Sein Staatssekretaergehalt, dann als Staatsrat, Reichstagsmitglied, dann aus der Vierjahresplan Zeitschrift, sonst wuesste ich nichts mehr.
- F. Wie war die Verteilung der Einnahmen der Vierjahresplan Zeitschrift?
- A. Das weiss ich nicht, das ist von GRITZBACH aus gegangen, nehme ich an.
- F. Fraeulein von STEIN, Sie wissen, dass Sie unter Eid auszusagen haben, dass Sie die reine Wahrheit zu sagen haben. Ich habe zu Beginn versaeumt Sie zu vertheidigen und moechte das jetzt nachholen. Stehen Sie bitte auf, erheben Sie die rechte Hand und sprechen Sie mir nach.
- Ich schwore bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts hinzufuegen und nichts hinweglassen werde, so wahr mir Gott helfe.
- A. (Frl. v. STEIN spricht die Eidesformel nach).
- F. Das bezieht sich auch auf das, was Sie schon ausgesagt haben.
- A. Sicher.
- F. Ich moechte noch gerne in Ihren eigenen Worten etwas genauere haben und zwar wie die Zusammenarbeit zwischen GOERING und KOERNER war, soweit Sie es gesehen haben?
- A. Ich habe es gar nicht gesehen, weil ich in meinem Zimmer sass,

und wenn KOERNER gerufen wurde, sagte er zu mir, ich muss zu GOERING und dann kam er wieder zurueck und sprach mit mir nicht darueber.

F. Aus dem koennen Sie ersehen, wie lange und wie oft, wieviel Zeit seines Arbeitstages er mit GOERING gesprochen hat?

A. Also unter tags ist er nur in dringenden Faellen, das ist nicht oft vorgekommen, zu ihm. In den Abendstunden weiss ich es nicht, denn ich bin aus dem Staatsministerium gegangen und der Dienst war fuer mich zu Ende.

F. Ueber die Funktionen ~~von~~ von MAROTZKE koennen Sie sagen, dass er in enger Zusammenarbeit mit KOERNER war?

A. Ja, als persoenlicher Referent fuer Wirtschaftsfragen.

F. Was Wirtschaftsfragen anbelangt, hat er Kenntnis davon erhalten und hat es bearbeitet?

A. Ja und hat es teils weitergegeben den anderen Referenten zur Bearbeitung und dann wieder dem Staatssekretaer vorgetragen.

F. Herr KOERNER war verheiratet?

A. Er war geschieden und hat sich, glaube ich, 1943 oder 1944 wieder verheiratet.

F. Wissen Sie etwas ueber seine geschiedene Frau?

A. Sie war krank und die Tochter lebte bei ihr. Im April 1945 ist die Frau verstorben, weiteres weiss ich nicht.

F. Ich moechte gerne von Ihren Angaben eine kurze Bidesstattliche Erklaerung machen, die Sie dann unterzeichnen wollen und ich werde Sie dann am Montag Nachmittag um 4 Uhr wiederssehen.

A. Ja.

~~X.~~ Waere es moeglich, dass ich einen Durchschlag davon bekomme?

F. Wir haben einen gewissen Verteilungsplan. Ich spreche mit meinem Anwalt darueber, dann sehe ich Sie am Montag wieder.

75-1550

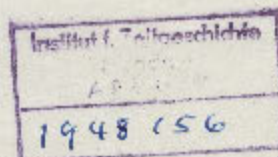
Interrogation

Erkl. Erkl.

v. 24. 11. 47

Institut für Zeitgeschichte - ALPHIN

Vernehmung # 2411 A



Vernehmung der Margrit von S T E I N ,
 durch Hr. Siegmund KAUFFMANN
 am 24. November 1947 von 1600 - 1615 Uhr
 Requested by: Econom-Ministries Div.
 (Mr. Haden)
 Stenographin: Charlotte Graaser.

F. Es erscheint Fraulein v. STEIN, geboren am....

A. 24. Januar 1898.

F. Frl. v. STEIN, ich habe von unserer letzten Unterhaltung eine kleine Eidesstattliche Erklärung angefertigt. Sollen Sie dieselbe aufmerksam durchlesen, ob Sie dem entspricht was Sie gesagt haben.

A. Ich stoße mich an dem Ausdruck - ich war unter dem Eindruck - das sieht aus, als ob ich unter Zwang gestanden hätte.

F. Warum unter Zwang? Wie wollen Sie es sagen?

A. Ich war nicht dabei.

F. Sie haben aber den Eindruck bekommen, das hat nichts mit Druck zu tun.

A. Vielleicht kann ich sagen, ich habe den Eindruck.

F. Ja bitte schreiben Sie es so.

A. (Frl. v. STEIN unterzeichnet die Eidesstattliche Erklärung).

F. Ich glaube ich habe was vergessen. Wann sind Sie in die Partei eingetreten/ vielleicht wollen Sie das unter Absatz I einsetzen.

A. In die Partei eingetreten im März 1937.

F. Frl. v. STEIN, Sie schwören, dass diese soeben unterzeichnete Erklärung der Wahrheit entspricht. Ich gegenzeichne nunmehr.

A. Ja ich schwöre.

F. Damit hat sich Ihre Tätigkeit hier erschöpft.

A. Jawohl.

75-1550-9
Institut für Zeitgeschichte
ARCHIV
1948 156

KINDSSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich, Margrit von S T E I N , zurzeit in Wuerzburg, wohnhaft in Feilnbach bei Bad Aibling/ Oberbayern , nachdem ich darauf aufmerksam gemacht wurde, dass ich mich wegen falscher Aussage strafbar mache, stelle hiermit unter Eid freiwillig und ohne Zwang folgendes fest:

1. Ich wurde am 24. Januar 1898 in Bad Woerishofen geboren. Ich besuchte die Klosterschule in Dietramszell bei Holzkirchen. Von 1926 bis 1931 war ich in der Preussischen Gesandtschaft in Muenchen. Als diese aufgehoben wurde, wurde ich vom Preussischen Staat weiter in Staatsdienst verwendet. Von 1931 bis 1933 war ich in Dalem am Geheimen Staatsarchiv taetig. Ich kam 1933 in das Preussische Staatsministerium, wo ich in der Kanzlei beschaeftigt war.

Als die Sekreterin von Staatssekretaer KOERNER erkrankte, wurde ich zunaechst im Januar 1934 vertretungsweise und dann bestaendig bis 1945 seine Sekreterin.

12.12.1937 - die Pade eingesehen

2. Mein Zimmer war neben dem des Staatssekreters im Staatsministerium. Ich hatte die Privatkorrespondenz zu erledigen, d. h., ich sortierte die Post aus und die dienstliche Post wurde weitergegeben. Ich hatte Telefongespraechen zu fuehren, Verbindungen herzustellen und Termine festzulegen.

3. Das Buero von Staatssekretaer KOERNER bestand aus Ministerialrat MARGTKE und Oberst DRAPE.

Oberst DRAPE hatte saentliche Personen, die zu Staatssekretaer KOERNER wollten, zu empfangen und zu sondieren und dann deren Wuensche dem Staatssekretaer vorzutragen.

7a

Ministerialrat MAROTZKE, der mit der Errichtung des Vierjahresplanes zu KOERNER als sein persoenlicher Referent fuer Wirtschaftsfragen kam, bearbeitete auch fuer denselben die Fragen der Hermann Goering-Werke. In Erledigung der Wirtschaftsfragen hatte Herr MAROTZKE die Post durchzusehen, dieselbe an die Referenten weiterzugeben und dem Staatssekretaer die dienstlichen Sachen vorzutragen.

4. Staatssekretaer KOERNER arbeitete von frueh bis abends. Er war ein auusserst fleissiger Mann, der kein Privatleben kannte und in seiner Arbeit aufging. Er setzte sich mit grossem Interesse fuer alle Fragen ein. Er war ruehrig in seiner Arbeit.

KOERNER arbeitete eng mit GOERING zusammen. Er hat ja auch bei GOERING in der Dachwohnung gewohnt. KOERNER hat meistens in den Abendstunden bei GOERING vorgesprochen, wenn nicht eine dringende Sache zu bearbeiten war. Ich war unter dem Eindruck, dass ein bestaendiger Gedankenaustausch zwischen KOERNER und GOERING stattgefunden hat und dass KOERNER alles getan hat, um GOERING's Wuensche zufrieden zu stellen.

5. KOERNER hat folgende Einnahmen bezogen: Sein Staatssekretaergehalt, sein Gehalt als Staatsrat, als Reichstaegamitglied und Einnahmen aus der Vierjahresplanzeitschrift.

Ich habe jede der zwei Seiten dieser Erklärung unter Eid sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass ich in dieser Erklärung nach meinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.

g. Marg.
Margrit von Stein
Signature of Deponent

Sworn to and signed before me this 24 day of November 1947 at Nurnberg by Margrit von Stein, known to me to be the person making the above affidavit.

S. S. K.
Siegfried KAUFFMANN, Interrogator
U.S. Civilian AGO # 441015,
Office of Chief of Counsel for
War Crimes, U.S. War Department

Institut für Zeitgeschichte Archiv